



Sie ist nur wenige Millimeter klein, aber sehr aggressiv und als potenzieller Überträger von Krankheitserregern für den Menschen nicht ungefährlich: die Asiatische Tigermücke. Foto: Hermes/YNG Pictures

16.06.2025 13:24 CEST

Gestreifte Gefahr: Tigermücken im Anflug

Wer am helllichten Tag von Stechmücken umschwirrt wird, sollte genau hinsehen. Vielleicht steckt ja die Asiatische Tigermücke dahinter, die sich in Europa und Deutschland immer weiter ausbreitet. Wie der bekannte Virologe Prof. Jonas Schmidt-Chanasit vom Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin erklärt, ist das schwarz-weiße Insekt aber nicht nur stechfreudig, sondern auch ein potenter Überträger von Krankheitserregern. Als Schutzmaßnahme empfiehlt er vor allem Repellentien mit dem Wirkstoff DEET. Mit 30 Prozent DEET hält Stiftung-Warentest-Sieger ANTI BRUMM® Forte aus der Apotheke Mücken wirksam fern, das noch höher konzentrierte ANTI BRUMM® Ultra

Tropical ist der ideale Reisbegleiter für die Tropen.

Sie ist nur wenige Millimeter klein, aber sehr aggressiv und als potenzieller Überträger von Krankheitserregern für den Menschen nicht ungefährlich: die Asiatische Tigermücke. Laut Umweltbundesamt rangiert sie auf der Nummer 1 unter den invasiven Stechmücken und hat sich begünstigt durch den Klimawandel in den letzten Jahrzehnten gerade in Europa stark ausgebreitet¹. „Mittlerweile kommt sie in ganz Italien vor und eben auch in Deutschland, wo sie vor allem in Südwest-Deutschland im Rheingraben verbreitet ist – von Freiburg bis hoch nach Frankfurt ist quasi alles voll mit Tigermücken. Aber auch in Berlin wurde sie schon nachgewiesen“, weiß dazu Prof. Jonas Schmidt-Chanasi, Facharzt und Virologe am Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin in Hamburg. „Da es klimatisch möglich ist, wird sich die Tigermücke in den nächsten Jahren mit Sicherheit in fast ganz Deutschland ausbreiten.“

Tigermücken erkennen

Trotz ihrer geringen Größe lassen sich Asiatische Tigermücken recht gut an ihrer auffälligen schwarz-weißen Zeichnung erkennen. Charakteristisch sind die fünf weißen Streifen an den Hinterbeinen und der weiße Streifen auf Kopf und Rücken. Auch die Tageszeit gibt einen Hinweis, denn anders als die meisten einheimischen Arten, die eher dämmerungs- und nachtaktiv sind, ist die Tigermücke auch am Tage unterwegs. „Wird man also tagsüber beim entspannten Cappuccino-Genuss im Außenrestaurant stark zerstoichen, kann das ein Hinweis auf die Tigermücke sein“, so der Experte.

Überträger exotischer Viren

Die exotischen Stechmücken sind außerdem sehr aggressiv, was sie extrem lästig macht. Zur Gefahr können sie aber durch ihre Funktion als Überträger von Krankheitserregern werden. „Die Tigermücke kann eine ganze Reihe von exotischen Viren übertragen, etwa das Dengue-Virus, das Zika-Virus oder das Chikungunya-Virus“, erklärt der Facharzt. Exotische Erreger wurden zwar bisher nicht durch invasive Arten in Deutschland übertragen, Einzelfälle und kleinere Ausbrüche seien zukünftig aber erwartbar.

Wichtig: Schutz vor Stichen

Um sich – auch auf Reisen – vor Stichen durch Tigermücke und Co. zu schützen, gibt es verschiedene Möglichkeiten: „Als erstes sind hier Repellentien zu nennen“, so Schmidt-Chanasit. „Am effektivsten sind chemische Repellentien, allen voran Diethyltoluamid, besser bekannt als DEET.“ DEET bildet einen schützenden Duftmantel auf der Haut, der verhindert, dass die Stechmücken die menschlichen Gerüche wahrnehmen und so ihr Ziel finden können. Es ist zum Beispiel im aktuellen Stiftung-Warentest-Sieger ANTI BRUMM® Forte aus der Apotheke enthalten, das Mücken bis zu sechs Stunden wirksam fernhält. Für Reisen in die Tropen empfiehlt sich ANTI BRUMM® Ultra Tropical mit 50 Prozent DEET. Weitere Maßnahmen sind das Tragen langer, heller Kleidung, Fliegengitter an den Fenstern und das Nutzen von Moskitonetzen.

Die Ausbreitung eindämmen

Zusätzlich kann die Bevölkerung selbst dazu beitragen, die Ausbreitung der Tigermücke in Deutschland zu bremsen. Denn die invasive Art ist stark an den Menschen angepasst und benötigt für die Fortpflanzung nur geringe Wassermengen. Wichtig ist deshalb, ihr diese möglichst nicht zur Verfügung zu stellen, wie der Virologe rät: „Dazu gehört vor allem, Regentonnen, Blumentöpfe und volle Gießkannen zu entleeren beziehungsweise abzudecken, um die Ei-Ablage im Wasser zu verhindern.“ So wird der Garten oder Balkon nicht zum Brutplatz.

Mehr Informationen unter www.antibrumm.de

Quellen

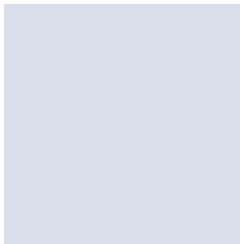
1. Umweltbundesamt, Die Asiatische Tigermücke: Aedes albopictus – Fachinformation, <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/die-asiatische-tigermuecke-aedes-albopictus>

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

Präparaten für die Selbstmedikation in Deutschland. Seit über 110 Jahren widmen wir uns als mittelständisches Traditionsunternehmen mit Sitz in Pullach i. Isartal der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Menschen. Auf so viel Erfahrung aufbauend, können wir ein Sortiment von bekannten Markenprodukten wie Biolectra, doc, Aspecton, Betailsodona und ANTI BRUMM bieten, die höchsten Qualitätsansprüchen und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen. Unsere Expertise, unsere Sorgfalt und unsere Verlässlichkeit machen uns zu einem geschätzten Partner der Apotheken.

Mehr unter www.hermes-arzneimittel.com

Kontaktpersonen



Lisa Arnold

Pressekontakt

PR Managerin

lisa.arnold@hermes-arzneimittel.com

+49 89 / 79 102 20 232